

3 Regierung will pro Jahr drei Millionen sparen
Staatsbeitrag an die Arbeitslosenkasse soll abgeschafft werden.

5 Grundsteinlegung für Schulerweiterung
Die Schulanlage in Schaanwald wird um einen Neubau ergänzt.

19 Zwei FIS-Slaloms in Malbun Brignone und Johansen siegreich
Toller Skisport am Hocheck geboten



Volksblatt



Mittwoch, 26. März 2014
137. Jahrgang Nr. 69

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Vortrag in Ruggell Walter Lentzsch zum Thema Nachhaltigkeit

Walter Lentzsch referiert heute ab 19 Uhr im Kuefer-Martis-Huus in Ruggell. «Wie Gemeinden nachhaltig wirtschaften können» – so lautet das Thema. Lentzsch ist Diplom-Ingenieur ETH und Präsident der Stiftung Ökopolis. Zwischen 1999 und 2012 begleitete er die Gemeinde Thalwil als Nachhaltigkeitsberater.

volksblatt.li

Fotogalerien Auch heute finden Sie Fotogalerien zu aktuellen Veranstaltungen in Liechtenstein und Umgebung im Media Center auf www.volksblatt.li

Wetter Wechselnde Bewölkung mit ein wenig Sonne zwischendurch. Seite 26 2° 10°

Zitat des Tages



«Als ich jung war, wagte ich nie, radikal zu sein, aus Angst, es würde mich konservativ machen, wenn ich alt wäre.»

ROBERT FROST (1874-1963)
DER US-AMERIKANISCHE DICHTER KAM HEUTE VOR 140 JAHREN ZUR WELT.

Inhalt

Inland 2-11 **Kultur** 25
Politik 13 **Kino/Wetter** 26
Wirtschaft 15-18 **TV** 27
Sport 19-23 **Panorama** 28

Fr. 2.00 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Aktion Pro Ski

Losziehung: 24. März 2014
Folgende Losnummern haben gewonnen:
752 358

Sonderfaktoren belasten Bilanzen - Bankenverband dennoch zufrieden

Stabil Wie VP Bank und LGT musste auch die Landesbank im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinnrückgang verzeichnen, konnte aber mit einem guten operativen Ergebnis aufwarten. Der heimische Bankenverband spricht von einem positiven Trend.

VON MICHAEL BENVENUTI

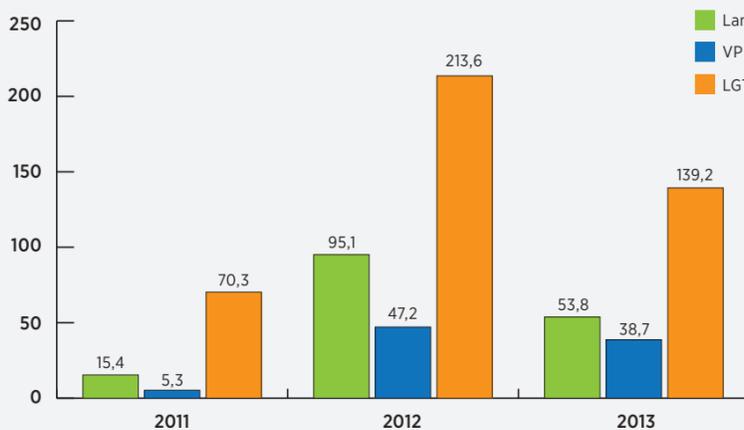
Als Letzte der drei Liechtensteiner Grossbanken präsentierte gestern die Landesbank ihre Jahresbilanz 2013. Die LLB-Leitung begründete den massiven Gewinnrückgang von 43,3 Prozent auf 53,8 Millionen Franken mit einmaligen Sonderbelastungen – allen voran die Bereinigung des Steuerstreits mit den USA. Gleichzeitig sei die operative Leistung deutlich verbessert worden, hiess es gestern bei der Medienkonferenz in Zürich. Von Sonderfaktoren beeinflusste Ergebnisse hatten in den vergangenen Tagen bereits die Fürstenbank LGT und die VP Bank publiziert: Ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre ist deshalb nur bedingt möglich. Dementsprechend fällt das Resümee des Bankenverbandes (LBV) aus. «Wird das sehr anspruchsvolle Umfeld berücksichtigt, kann eine positive Bilanz gezogen werden», erklärte Simon Tribelhorn auf «Volksblatt»-Anfrage. Trotz schwieriger Situation hätten sich die drei Grossbanken auch im vergangenen Jahr gut behaupten können. «Sie sind im europäischen Vergleich sehr stabil und stehen auf einem äusserst soliden Fundament», betonte der LVB-Geschäftsführer.

Frühzeitig die Weichen gestellt

Die heimischen Banken haben laut Tribelhorn frühzeitig wichtige Weichen gestellt, die gerade im Spannungsfeld von Sparbemühungen und Investitionsdrang besonderes Fingerspitzengefühl verlangten. «Wir sind auf dem richtigen Weg und die eingeleiteten Massnahmen greifen», zeigte sich Tribelhorn überzeugt und verwies unter anderem auf den «ins-

Liechtensteins Grossbanken im Vergleich

Entwicklung der Konzerngewinne von 2011 bis 2013 (in Millionen Franken)



Kennzahlen	LLB			VP Bank			LGT		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Konzerngewinn*	15,4 Mio.	95,1 Mio.	53,8 Mio.	5,3 Mio.	47,2 Mio.	38,7 Mio.	70,3 Mio.	213,6 Mio.	139,2 Mio.
Kundenvermögen*	48,1 Mrd.	49,9 Mrd.	49,1 Mrd.	39,0 Mrd.	37,3 Mrd.	39,6 Mrd.	86,9 Mrd.	102,1 Mrd.	110,7 Mrd.
Bilanzsumme*	20,9 Mrd.	21,2 Mrd.	20,9 Mrd.	10,8 Mrd.	10,6 Mrd.	11,2 Mrd.	26,3 Mrd.	27,1 Mrd.	28,3 Mrd.
Eigenkapital*	1,7 Mrd.	1,7 Mrd.	1,8 Mrd.	0,8 Mrd.	0,9 Mrd.	0,9 Mrd.	2,9 Mrd.	3,1 Mrd.	3,2 Mrd.
Tier 1 Ratio	13,9 %	15,7 %	18,8 %	18,2 %	21,5 %	20,4 %	17,5 %	21,5 %	21,3 %
Neugeldzufluss*	0,6 Mrd.	-0,4 Mrd.	-2,2 Mrd.	1,0 Mrd.	-0,2 Mrd.	1,0 Mrd.	8,6 Mrd.	10,5 Mrd.	7,5 Mrd.
Personalbestand**	1123	1090	925	738	707	706	1779	1830	1921

* in Schweizer Franken, ** Vollzeitäquivalente

Quelle: Jahresbilanzen LLB, VP Bank, LGT

Grafik: «Volksblatt»/Benvenuti

gesamt erfreulichen Netto-Neugeldzufluss und die guten operativen Ergebnisse» der grossen drei. Der Bankenplatz werde in Zukunft erfolgreich sein, wenn auch in verhaltenerem Masse als noch in früheren Jahren, sagt Tribelhorn. Wobei weitere Anforderungen von aussen zu erwarten seien, insbesondere in Regulierungsbelangen. Liechten-

stein müsse daher weiterhin Massnahmen setzen, um die Stabilität des Finanzplatzes auch künftig sichern zu können und darüber hinaus die bereits seit längerem eingeschlagene Steuerkonformitätsstrategie konsequent weiterverfolgen, fordert Tribelhorn. Im Moment beschäftigte sich der Bankenverband intensiv mit dem OECD-Standard zum automati-

schen Informationsaustausch und dessen zeitnaher Umsetzung. Für Tribelhorn ist jedenfalls klar: «2014 wird eines der wichtigen Jahre für den liechtensteinischen Finanzplatz. Das vorhandene Fundament muss für die Zukunft weiter ausgebaut und gestärkt werden.» Gefordert sei dabei insbesondere Innovationsgeist. Seite 15

Krim-Krise Russland belächelt Sanktionen aus dem Westen

MOSKAU Der russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew erwartet keine grossen Auswirkungen durch westliche Sanktionen wegen der Eingliederung der Krim. Selbst wenn der Westen schärfere Strafmassnahmen verhängen sollte, würden Unternehmen, die in Russland arbeiten wollten, sich dadurch nicht abschrecken lassen. Dies sagte Medwedew am Dienstag der Nachrichtenagentur Interfax. «Alles wird gut», sagte er auf die Frage, wie die Zusammenarbeit mit ausländischen Öl- und Gasfirmen durch eine Ausweitung von Sanktionen beeinträchtigt werden könnte. «Diejenigen, die mit uns auf einem Gebiet zusammenarbeiten wollen, sei es in der Wissenschaft, in der Produktion oder bei Investitionen in unserem Land, werden nicht woanders hingehen», sagte der Regierungschef. Wenn Firmen von

Russland abrücken, bedeute das nur, dass sie nicht wirklich in Russland hätten aktiv werden wollen. Die EU und die USA haben im Zuge der Krim-Krise Reisebeschränkungen verhängt und Konten eingefroren. Der Westen sieht in dem Anschluss der Krim einen Verstoß gegen das Völkerrecht und droht Russland mit weiteren Strafmassnahmen, sollte es die Lage im Süden und Osten der Ukraine weiter destabilisieren.

Verteidigungsminister tritt zurück

Derweil trat am Dienstag der ukrainische Verteidigungsminister Igor Tenjuch zurück. Er war wegen des Abzugs der Truppen von der Krim am Vortag in die Kritik geraten. Als Nachfolger wählte die Oberste Rada den von Interimspräsident Alexander Turtschinow vorgeschlagenen Michail Kowal. (red/sda/reu)

Trotz Passagierrekord SBB fährt deutlich weniger Gewinn ein

ZÜRICH Die SBB hat 2013 so viele Reisende transportiert wie noch nie, den Güterverkehr in die schwarzen Zahlen gebracht und in Bahnhöfen höhere Mieterträge erzielt. Dennoch präsentierte der Konzern am Dienstag einen Gewinneinbruch von über 40 Prozent. Durchschnittlich transportierte die SBB 2013 pro Tag 1 002 000 Passagiere. Das sind 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Erstmals in der Geschichte der Bahn wurde damit die Millionengrenze geknackt. Trotzdem sank der Konzerngewinn um 43,6 Prozent auf 238,2 Millionen Franken. Höhere Trassenpreise und zusätzliche Unterhaltsarbeiten bei der Infrastruktur schlugen sich negativ in der Rechnung nieder. So schrieb die SBB Infrastruktur einen Verlust von 72,3 Millionen Franken. (sda)

ANZEIGE

MIT WISSEN WEITERKOMMEN
WEITERBILDEN

www.bzb-weiterbildung.ch

bzb Weiterbildung
Berufs- und Weiterbildungszentrum
9470 Buchs
Telefon 058 228 22 00

Kanton St.Gallen